

Klassifikation und Dokumentation – unverzichtbar in der Zukunft

Bericht über das GMDS-Symposium während der 57. GMDS- und 42. GI-Jahrestagung und der 12. DVMD-Fachtagung. AG Medizinische Dokumentation und Klassifikation (MDK), AK Chirurgie und AK Orthopädie und Unfallchirurgie

Bereits zum 23. Mal veranstaltete die **GMDS-Arbeitsgruppe »Medizinische Dokumentation und Klassifikation«** auf einer GMDS-Jahrestagung ihr **Symposium**, und zwar am **Donnerstag, dem 20. September 2012, in Braunschweig** auf der gemeinsamen **Jahrestagung von GMDS, GI und DVMD** (16.–21.9.). In bewährter Weise haben wir es wieder **gemeinsam mit den GMDS-Arbeitskreisen »Chirurgie« und »Orthopädie und Unfallchirurgie«** veranstaltet. Das **Leitthema der Jahrestagung »Was bewegt uns in der/die Zukunft«** stand Pate für den Titel des Symposiums, da Medizinische Klassifikationen und die zugehörige Dokumentation seit Gründung der AG im Jahre 1990 einen festen und unverzichtbaren Platz im Gesundheitswesen eingenommen haben. Die Besucherzahl war mit ca. 30 fachkundigen und interessierten Teilnehmern leider nicht so hoch wie in den letzten Jahren. Ein Grund dafür mag die parallele Veranstaltung des DVMD zu dessen 40. Geburtstag gewesen sein.

Wie jedes Jahr wurden die **Beiträge des DIMDI zu den Neuerungen bei ICD-10-GM und OPS** für das kommende Jahr mit Spannung erwartet. Inzwischen wurden beide Klassifikationen veröffentlicht, sodass Details in den auf der DIMDI-Homepage (www.dimdi.de) verfügbaren Dateien nachgelesen werden können.

Leider war Herr **Ulrich Vogel** (DIMDI, Köln) wegen der laufenden Produktion der endgültigen Ausgaben von ICD-10-GM und ICD-10-WHO in Köln unabhkömmlich, sodass seine von ihm freundlicherweise zur Verfügung gestellten Folien von **Dr. Albrecht Zaiß** (Freiburg) vorgestellt werden mussten. Grundlage der Änderungen in der **ICD-10-GM 2013** waren die Aktualisierungen durch die WHO

und 56 Anträge aus dem Vorschlagsverfahren, von denen ca. 30 % umgesetzt werden konnten. Durch die Updates der WHO ergaben sich folgende wichtige Änderungen: 4-stellige Unterteilung von »I48 Vorhofflimmern und Vorhofflattern«, Verlagerung des alten Codebereichs »I84 Hämorrhoiden« aus dem Kreislaufkapitel in das Kapitel Verdauungskrankheiten mit dem neuen Codebereich »K64 Hämorrhoiden und Perianalvenenthrombose«, Anpassung des Codebereichs »K43 Hernia ventralis«. Wichtige Änderungen aus dem Vorschlagsverfahren wurden bei den Codes »D68.2 Hereditärer Mangel an sonstigen Gerinnungsfaktoren«, »K91.8- Sonstige Krankheiten des Verdauungssystems nach medizinischen Maßnahmen, anderenorts nicht klassifiziert« und für den Codebereich »M20–M25 Sonstige Gelenkkrankheiten« vorgenommen.

Frau **Dr. Birgit Krause** (DIMDI, Köln) gab eine Übersicht über die zahlreichen Änderungen in der im August veröffentlichten Vorabversion des **OPS 2013**. Im Rahmen des Vorschlagsverfahrens wurden fast 300 Anträge eingereicht, von denen ca. 160 (53 %) umgesetzt werden konnten, davon betrafen 27 das NUB-Verfahren. Neben redaktionellen Änderungen und Ergänzungen bei den Hinweisen, Inklusiva und Exklusiva gibt es in allen Kapiteln wichtige inhaltliche Änderungen, von denen wesentliche aufgeführt seien: In die »Kapitel 1 Diagnostische Maßnahmen« und »Kapitel 3 Bildgebende Diagnostik« wurden überwiegend neue Verfahren aufgenommen. Im »Kapitel 5 Operationen« gibt es sehr viele neue OP-Verfahren, die vor allem folgende Organbereiche betreffen: Auge, Lunge und Bronchien, Herz, Aorta (Stent-Prothesen), Verdauungstrakt (z.B. Resektionen

*Dr. med. Dipl.-Math.
Albrecht Zaiß
Leiter der Stabsstelle
Medizincontrolling des
Universitätsklinikums,
Albert-Ludwigs-Universität
Freiburg. Leiter der
GMDS-AG »Medizinische
Dokumentation und
Klassifikation«
Vorsitzender des KKG
e_mail: Albrecht.Zaiss@uniklinik-freiburg.de*

*Dr. med. Bernd Graubner
stellv. Leiter der
GMDS-AG »Medizinische
Dokumentation und
Klassifikation«
e_mail: Bernd.Graubner@mail.gwdg.de*

*Abbildungen v. l. n. r.:
Dr. Albrecht Zaiß
Freiburg,
Dr. med. Bernd Graubner
Göttingen,
Dr. Rolf Bartkowski
Berlin,
PD Dr. Günter Heller
Göttingen*





Dr. Christian Juhra
Münster



Dr. Ulrich Wagner
Neuchâtel



Sabrina Neururer
Innsbruck



Dr. Thomas Winter
Berlin

am Dickdarm und Rektum), Harn- und Geschlechtsorgane, Bewegungsorgane (z.B. Klarstellungen für Plattenosteosynthesen, modulare Endoprothesen und Arthrodesen) sowie Wirbelsäule. Im »Kapitel 6 Medikamente« wurden die Listen an die neuen Definitionen für Zusatzentgelte und NUBs angepasst. Im »Kapitel 8 Nichtoperative therapeutische Maßnahmen« gibt es neben vielen neuen Verfahren wichtige Änderungen bei bestehenden Codes (z.B. Vakuumversiegelungstherapie-Therapie, intraoperative Strahlentherapie, ECMO) und bei den Mindestmerkmalen für Komplexcodes. Für das »Kapitel 9 Ergänzende Maßnahmen« wurden die Hinweise für die OPS-Kodes zur Behandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen ergänzt.

Der Leiter des Arbeitskreises »Chirurgie«, Herr **Dr. Rolf Bartkowski** (Berlin), stellte im Detail einige für die Chirurgie klinisch relevante Änderungen der ICD-10-GM 2013 vor (Hernien, Hämorrhoiden und Perianalvenenthrombose, Nahtinsuffizienz bei Anastomosen und Nähten im Verdauungssystem, Binnenschädigungen des Kniegelenkes). Für den OPS erläuterte er ausführlich die bisher bestehenden Abbildungsprobleme in der Dickdarmchirurgie und die neuen Lösungsmöglichkeiten mit dem OPS 2013.

Der nächste Vortrag von **PD Dr. Günter Heller** (AQUA-Institut, Göttingen) beschäftigte sich mit der Nutzung von ICD und OPS in der gesetzlichen Qualitätssicherung am Beispiel des Leistungsbereichs Dekubitusprophylaxe. Im Gegensatz zum bisherigen speziellen Erhebungsverfahren sollen die erforderlichen Informationen nach einem Beschluss des Gemeinsamen Bundesausschusses (G-BA) künftig aus den Routinedaten gewonnen werden. In seinem Vortrag verglich er die Prävalenzen der beiden Verfahren und zeigte die damit verbundenen Probleme, wie z.B. die risikoadjustierten Auswertungen der Routinedaten, auf. Um das Verfahren vollständig auf Routinedaten umzustellen, werden als zusätzliche Merkmale »Present on Admission (POA)« und »Present on Discharge (POD)« benötigt.

Zu den Traditionen des Symposiums gehören **Vorträge zu den aktuellen Entwicklungen in den deutschsprachigen Nachbarländern**. Für Österreich stellte Frau **Sabrina Neururer** (Medizinische Universität Innsbruck) die Änderungen am Leistungskatalog, bei den Fallpauschalen (u.a. neue Pauschale für die tagesklinische Behandlung in der Kinder- und Jugendpsychiatrie), die Änderungen der Verweildauerberechnung sowie die Änderungen bei der Dokumentation vor. In Österreich wird ab dem nächsten Jahr die neue ICD-10 BMG 2013 auf der Grundlage der deutschsprachigen ICD-10-WHO 2011 eingesetzt (mit einigen österreichspezifischen Besonderheiten), und ab 2014 ist das in Deutschland übliche Seitenkennzeichen verpflichtend anzugeben. Änderungen in der ambulanten Dokumentation sollen zur Verbesserung der Gesundheitsberichterstattung beitragen.

Herr **Dr. Ulrich Wagner** (Bundesamt für Statistik, Neuchâtel) stellte zunächst die Aufgaben des Bundesamtes für Statistik (BfS) vor und informierte darüber, dass in den Jahren 2013/14 in der Schweiz die ICD-10-GM 2012 eingesetzt wird. Während die ICD-10-GM in der Schweiz nur alle zwei Jahre gewechselt wird, wird die Prozedurenklassifikation CHOP in einem ähnlichen Prozess wie in Deutschland jährlich aktualisiert. Die neue CHOP 2013 ist seit November 2012 verfügbar.

Den letzten Vortragsblock gestaltete der Arbeitskreis »Orthopädie und Unfallchirurgie«. Herr **Dr. Christian Juhra** (Münster) beleuchtete mit seinem Vortrag **Wer schreibt, der bleibt! Wieso ist dann die Dokumentationsqualität so schlecht?** dieses Thema mal aus dem ganz anderen Blickwinkel der Verhaltensökonomie. Anhand einfacher Beispiele für die Preisgestaltung von Schokoladenstückchen über die Tarife zur Auswahl von Krankenversicherungen bis hin zu Kosten-Nutzen-Analysen im G-DRG-System zeigte er den Zuhörern »verhaltensökonomische Parallelen« zu den Kernthemen der Arbeitsgruppe, nämlich »Dokumentation und Kodierung«, auf. Die Frage: »Wer erfüllt am besten die Anforderungen, der Arzt oder Kodierfachkraft?« wurde eindeutig mit »Kodierfachkraft« beantwortet. Die Zuhörer hatten ihre Freude bei diesem Vortrag.

Herr **Dr. Thomas Winter** (Berlin) zeigte in seinem Vortrag **Kodierung so spezifisch wie möglich. Teil 3. Die Königsdisziplin: Kodierung von Komplikationen in der Orthopädie und Traumatologie** die Schwierigkeiten einer kodierrichtlinienkonformen Kodierung auf und unterstrich das mit Beispielen aus der Praxis. Seiner Meinung nach kann die Forderung »nach einer möglichst spezifischen Kodierung des medizinischen Sachverhalts« nur durch die Angabe von sich ergänzenden ICD-Kodes erfüllt werden, während das die Gutachter des Medizinischen Dienstes der Krankenversicherungen bei der Rechnungsprüfung für erlösrelevante Codes aus ökonomischen Gründen meist anders sehen. Nach wie vor gibt es nach zehn Jahren G-DRG-System in den Deutschen Kodierrichtlinien leider immer noch keine belastbare Definition und Regelung für den zentralen Begriff »spezifische Kodierung«.

Wie jedes Jahr stehen die **Präsentationen aller Beiträge auf den Internetseiten der AG MDK** zur Verfügung und können dort zur Vertiefung nachgelesen werden (<http://www.imbi.uni-freiburg.de/medinf/gmids-ag-mdk>).

Am 7. März 2013 veranstaltet die Arbeitsgruppe unter der Leitung von Frau **Prof. Dr. Saskia Drösler** (Hochschule Niederrhein) und **Prof. Dr. Jürgen Stausberg** (LMU München) das **Symposium »Transparenz durch Routinedaten«**, zu dem wir herzlich einladen (<http://www.ekmed.de/routinedaten>).

Die **nächste GMDS-Jahrestagung findet in Lübeck vom 1. bis 5. September 2013 statt**. Das gemeinsame **Symposium der Arbeitsgruppe** ist wie immer für **Donnerstag, den 5. September 2013**, geplant. ■

Neue Versionen 2013: ICD-10-GM und OPS Deutsche Kodierrichtlinien

Ihre Vorteile:

Günstige Mengenpreise
– ab 20 Exemplare je Titel –

- Markierung der wesentlichen Änderungen gegenüber dem Vorjahr
- Hinweise zur Diagnosen- verschlüsselung
- Griffleisten zur schnellen Orientierung
- Kopfzeilen mit Informationen über die jeweiligen Kapitel bzw. Seiten
- Auflösung der meisten Listen terminaler Schlüsselnummern
- Anwenderfreundliches Layout
- Bearbeitet von Dr. med. Bernd Graubner



Arzt für Kinder- und Jugendmedizin und Medizin-Informatiker. Jahrzehntelange Mitarbeit an der ICD und den Prozedurenklassifikationen



ICD-10-GM 2013 Systematisches Verzeichnis
Version 2013
2013, 899 Seiten, ISBN 978-3-7691-3508-4
broschiert € 24,95 erscheint Dezember 2012
*ab 20 Exemplare je Titel € 10,45 zzgl. 7% MwSt.

ICD-10-GM 2013 Alphabetisches Verzeichnis
Version 2013
2013, 1.397 Seiten, ISBN 978-3-7691-3509-1
broschiert € 24,95 erscheint Dezember 2012
*ab 20 Exemplare je Titel € 10,95 zzgl. 7% MwSt.

OPS 2013 Systematisches Verzeichnis
Version 2013
2013, 1.068 Seiten, ISBN 978-3-7691-3510-7
broschiert € 19,95 erscheint Dezember 2012
*ab 20 Exemplare je Titel € 8,95 zzgl. 7% MwSt.

OPS 2013 Alphabetisches Verzeichnis
Version 2013
2013, 1.448 Seiten, ISBN 978-3-7691-3511-4
broschiert € 19,95 erscheint Dezember 2012
*ab 20 Exemplare je Titel € 10,45 zzgl. 7% MwSt.

Deutsche Kodierrichtlinien
Version 2013
2013, 188 Seiten, ISBN 978-3-7691-3512-1
broschiert € 7,95 erscheint Dezember 2012
*ab 20 Exemplare je Titel € 5,45 zzgl. 7% MwSt.

*Die o. g. Preise verstehen sich zzgl. Versandkosten.

BESTELLSCHEIN

Ja, ich bestelle 14 Tage zur Ansicht:

(Bei ausreichend frankierter Rücksendung)

- Ex. ICD-10-GM 2013 Systematisches Verzeichnis € 24,95
ab 20 Exemplare je Titel € 10,45 zzgl. 7% MwSt.
- Ex. ICD-10-GM 2013 Alphabetisches Verzeichnis € 24,95
ab 20 Exemplare je Titel € 10,95 zzgl. 7% MwSt.
- Ex. OPS 2013 Systematisches Verzeichnis € 19,95
ab 20 Exemplare je Titel € 8,95 zzgl. 7% MwSt.
- Ex. OPS 2013 Alphabetisches Verzeichnis € 19,95
ab 20 Exemplare je Titel € 10,45 zzgl. 7% MwSt.
- Ex. Deutsche Kodierrichtlinien 2013 € 7,95
ab 20 Exemplare je Titel € 5,45 zzgl. 7% MwSt.

Herr Frau

Name, Vorname

Straße, Ort

Fachgebiet

E-Mail (für evtl. Rückfragen) Telefon

Datum Unterschrift

Bestellungen bitte an Ihre Buchhandlung oder Deutscher Ärzte-Verlag, Kundenservice:
Postfach 400244, 50832 Köln. Tel. 02234 7011-314 / Fax 7011-476
E-Mail: bestellung@aerzterverlag.de
Portofreie Lieferung innerhalb Deutschlands bei Online-Bestellung



Kommunikation Interoperabilität



Editorial	99
Schwerpunkt	
Bessere Rahmenbedingungen für interoperable eHealth Services in Europa _ Schug	100
Telematikinfrastruktur in Deutschland – Basis für eine interoperable Vernetzung im deutschen Gesundheitswesen _ Elmer	101
Interoperabilitätsmodule und Repositories für den kontextsensitiven Abruf von medizinischem Wissen _ Rimatzki, Mütznner, Gehlen, Haas, Fischer	103
Eine evolutionäre Architektur auf dem Weg zur persönlichen, einrichtungübergreifenden, elektronischen Patientenakte in der Metropolregion Rhein-Neckar _ Heinze, Brandner, Kutscha, Bergh	106
Interoperabilität in der Diagnostik und Behandlung zeitkritischer Erkrankungen _ Gattnar, Ekinci, Detschew, Eck	108
Syntactic and Semantic Interoperability in a Telepathology Network Two Practical Examples _ Gehring, Rojo	113
Wie viel Semantik braucht das Krankenhaus? _ Sander	117
Einführung des Open-Source -Kommunikationsservers MirthConnect am Klinikum Bremerhaven _ Tienken, Janßen, Mewes, Rasehorn	118
Systemintegration und Interoperabilität Warum HL7, DICOM und IHE Integrationsplattformen nicht überflüssig machen _ Steyer	120
Veranstaltungen	
Bericht über das GMDS-Symposium: Klassifikation und Dokumentation – unverzichtbar in der Zukunft	121
Kalender	123
BVMI	
Wir gratulieren Karl-Heinz Ellsäcker herzlich zum 60. Geburtstag	125
Briefwahl 2012 · Ergebnis	125
Auf der Suche nach Informatikhelden	126
Herzliche Glückwünsche zum 65. Geburtstag, Fritz Diekmann!	126
BVMI & DVMD	
Neue Mitglieder	126
DVMD	
Ausschreibung DVMD Juniorenpreis 2013	127
Mitgliederversammlung 2012 Erhöhung der Mitgliedsbeiträge	127
Neuaufgabe in der DVMD-Schriftenreihe ICD-10 und OPS	127
Wahl – Sektionsausschuss der Sektion Medizinische Dokumentation der GMDS	128
Neues aus der Zertifikatskommission Medizinische Dokumentation (MD)	129
40 Jahre DVMD · DVMD-Fachtagung: Neue Außenwahrnehmung des Berufsbildes »Medizinisches Informationsmanagement«	131
Ansprechpartner	132
Impressum	132
Vorschau	132